Unsere Burgenreise nach und in Schottland (vom 11.09.-18.09.2005)

Angefangen hat alles bereits letztes Jahr, nachdem mein Mann in Syrien war. Da kam die Idee auf, warum nicht nächstes Jahr wieder eine gemeinsame Burgenexkursion durchführen?
Nach kurzer Zeit kam dann auch die Anfrage von Peter, ob wir nicht vielleicht Lust hätten eine Burgenexkursion nach Schottland zu machen. Diese Idee begeistere mich, da ich mit meinem Mann zusammen fliegen wollte. Anfang diesen Jahres wurde es dann auch verstärkt in Angriff genommen. Die Mails wer denn nun mit will und welche Termine berücksichtigt werden müssen, wurden ausgetauscht und dann kam Mitte des Jahres die Mail, dass ein geeignetes Ferienhaus gefunden wurde. Je näher der Termin kam, desto mehr und öfter wurden E-Mails ausgetauscht. Die letzte Hürde war die Anreise. Man hat sich dann nach der Anregung von Rolf und Katja Pabst entschieden, dass jeder von seinem dichtesten Flughafen nach Edinburgh reisen sollte und wir uns dann dort treffen würden. Wir hatten Glück und bekamen einen Flug von Hamburg direkt nach Edinburgh. Und nicht nur dass, Heiko der aus Berlin angereist kam, flog auch von Hamburg aus. Nachdem alle ihren Flug gebucht hatten, stellten wir dann auch fest, das wir die ersten am Flughafen sind (Ankunft 7:10 Uhr Edinburgh), Peter und Albert aus Holland sollten als letzte ankommen (13:30 Uhr). Also hatten wir eine lange Wartezeit vor uns.

Unser 1. Tag, die Ankunft:

Morgens um kurz nach Mitternacht in Hamburg am ZOB Hauptbahnhof. Mein Mann wartet auf Heiko, der um diese Zeit aus Berlin angekommen ist. Dann zurück in die Wohnung, noch einen Kaffee und die ersten Planungen, welche Burgen wollen wir sehen, wissen wir was näheres über unsere Unterkunft? Das alles klappen wird, da sind wir uns sicher. Um kurz vor 3:00 Uhr kam dann auch Björn, ein Freund von uns, der uns zum Flughafen bringen wird. Gegen 4:00 Uhr waren wir dann auch da. Beim Check-In hat noch alles geklappt. Bei der Passkontrolle wollte mein Personalausweis sich nicht vom Zöllner scannen lassen. Aber hat doch alles geklappt. Ankunft Edinburgh 6:45 Uhr, 25 Minuten zu früh. Also, erst mal das Gepäck holen, dann ein gemütliches Plätzen suchen und auf die anderen Reiseteilnehmer warten. Ein Café war auch in der Ecke und so erkundigten wir erst mal den Flughafen, wo finden wir was. In einem kleinen Book-Shop fanden wir dann die „Castle-Map of Scotland“ eine Burgenkarte mit über 700 Castles, na da haben wir uns ja was vorgenommen. Gegen Mittag kamen dann Gerald, Rolf und Katja, wir waren nicht mehr alleine und mussten nur noch auf die beiden Niederländer warten. Deren Maschine brauchte eine halbe Stunde länger, aber was soll’s. Schnell das Gepäck geholt und weg vom Flughafen. Halt so schnell ja nun auch nicht. Peter und Albert haben sich noch um die vorbestellten Mietwagen gekümmert. Die Schlüssel geholt, die Wagen gefunden und los. Rolf und Katja wussten, dass es nach Brechin gehen sollte, dort ist unsere Unterkunft. Nach anfänglichen Problemen mit dem Wagen und dem Linksverkehr, ging es zügig Richtung Norden. Schottland aus dem Auto heraus versprach wunderschön zu werden. Nach fast drei Stunden sind wir dann bei unserer „Unterkunft“ angekommen. Kinnaird Castle, ein Apartment Schloss im 19. Jhd. erbaut. WOW!!

Ich bin der Meinung, dass ist eine gelungene Überraschung. Himmelbetten, Kaminzimmer, Esszimmer, fast jedes Zimmer mit angeschlossenem Bad. Jedes Zimmer mit einer anderen Einrichtung. Das ist ein gelungener Auftakt für eine Burgenexkursion. Doch es war Sonntag und wir waren Selbstverpfleger und weit und breit (das Schloss lag in einem umfangreichen Park mit Rebhühner, Rehen und Kaninchen) kein Pub, kein Restaurant. Woher nun noch Abendessen bekommen. Die gute Seele des Schlosses (kein Geist) erklärte uns, dass in Montrose (ca. 15 min mit dem Auto) wohl noch Geschäfte offen hätten. Also los, in die Wagen und erst einmal den Kühlschrank füllen. Das Geschäft schnell gefunden und erst mal alles notwendige eingekauft. Die Grundlebensmittel in größeren Mengen ansonsten nicht zu viel auf Vorrat. Dann zurück Abendbrot machen, anschließend großes Sit-in, was wir denn nun in der Woche alles sehen wollen. So haben wir erst einmal einen groben Wochenplan gemacht. Immer mit der Angaben, wenn wir es zeitlich schaffen, bzw. und was auf dem Weg noch so an Burgen liegt.
Es ging diesen Tag relativ früh ins Bett, mein Mann und ich hatten beide einen 40 Stunden Tag hinter uns und waren froh angekommen zu sein.

2.Tag, der erste Tag an dem wir die Burgen „erobern“ wollen:

Highlight des heutigen Tages soll Glamis Castle sein, das Schloss in dem die Queen Mom ihre Kindheit verbracht hat. Doch der Weg dorthin war von anderen Burgen begleitet. Die erste Burg die wir angefahren haben, entpuppte sich als Privatbesitz, genauer gesagt ein Golfclub, wir wurden freundlich, jedoch bestimmt gebeten zu gehen und keine weiteren Fotos zu machen. Schade, aber nun ja, der Tag war ja noch jung.
Bei dem zweiten Castle hatten wir mehr Glück, die Anlage ist zwar auch im Privatbesitz, hier konnten wir jedoch ungestört unsere Fotos machen, eine kleine aber wirklich gut gepflegte Anlage, Gardyne Castle.
Dann war es endlich so weit, wir kamen zu Glamis Castle, eine beeindruckendes Schloss, wir haben unseren Eintritt bezahlt (7 Pfund Sterling) und dann sind wir wie ein Schwarm Bienen ausgeschwärmt und haben von den Außenanlagen und vom Schloss Fotos gemacht, hier ist auch das Gruppenfoto entstanden. Bei schönstem schottischen Wetter hatten wir dort eine Menge Spaß. Nachdem wir die Außenseite des Castle ausgiebig fotografiert hatten, hatten wir das Glück, dass wir uns innerhalb des Schlosses einer Führung anschließen konnten. Die Führung war zwar in englisch, wir bekamen allerdings deutsche Übersetzungen und waren doch beeindruckt.

Gruppenfoto vor Grünanlage (von links: Rolf, Gerald, Peter, Heiko, Albert, Katja und in der ersten Reihe, Frank und ich)

Nachdem wir auf Glamis unsere Eindrücke gewonnen hatten, machten wir uns auf den Weg noch weitere Burgen zu besuchen. Nächster Punkt, Cortachy Castle, ein Privatbesitz, den wir nur aus der Entfernung bewundern konnten. Peter war mutig und hat sich auf die umliegenden Weiden getraut, um an bessere Aufnahmen zu kommen.

Es sollte auf jeden Fall so sein, dass wir Castles anfahren, die nun nicht unbedingt als Touristen-Hochburgen gelten, so haben wir viele kleinere Castles besucht, die meist in Privatbesitz oder wirklich arg verfallen waren. So haben wir am heutigen Montag noch nachfolgende Castles aufgespürt:
Inverquharity Castle, Balfour Castle (es steht nur noch der Bergfried, der in das jetzige Farmhaus eingebaut ist), Airlie Castle, Cluni Castle (eine Burg auf einer kleinen Insel, wo man durch die Baumwipfel nur noch einen Giebel sehen konnte), Glasclune Castle (hierfür mussten wir bösartigen Disteln und Brennnesseln ausweichen) und Ardblair Castle. Beeindruckend ist immer wieder die Umgebung, in die sich die Anlagen einfügen.

3.Tag, Dienstag 13.09.2005:

Beim Aufstehen wussten wir noch nicht, was genau auf uns zukommen sollte: wieder ein sonniger Tag, der zweite in Folge.. ich konnte unser Glück gar nicht fassen.
Erste Burg ist Edzell Castle und Garten, der Tag an dem wir zu Jägern und Sammlern wurden. Wir haben heute unsere Historic Scotland Explorer Pässe gekauft und angefangen Stempel von besuchten Burgen in den Pass zu bekommen. Der Verkäufer bei Edzell Castle war super nett, erst hat er uns eine kurze Einleitung zur Geschichte der Burg gegeben und dann haben wir Edzell erobert, wir hatten Glück, denn wir waren alleine auf der Anlage. Das lustige daran war, das jeder die Burg aus seinem Winkel fotografiert hat und wir dadurch oft durch kleine freundliche „Befehle“ aus dem Bild dirigiert wurden (von Albert an Frank: weiter nach rechts, ... danke, ... bin fertig!). Als wir dann fertig waren mit der Anlage, haben wir beim Verlassen unsere Pässe bekommen (Ich werde meinen für den nächsten Schottland Urlaub behalten und weiter sammeln).

(auf dem Innenhof stehend, mit Blick auf die Front)

(Crathes Castle, Gesamtansicht)

Die nächste Station war Crathes Castle und Garten, eine Burg unter der Schirmherrschaft des National Trust for Scotland, auch hier investierten wir in eine Mehr-Tages-Karte, das erspart nicht nur eine Menge Geld, sondern auch Zeit (laut Aussage des Personals kommen wir dann an den längeren Schlagen besser vorbei)....
Die einzelnen Geschichten zu den Anlagen sind so vielfältig, teilweise durch reiche Handelsherren als Statussymbol errichtet, teilweise stark mit dem Freiheitskampf der Schotten gegen die Engländer verbunden. Erbaut um Sicherheit und Stärke zu zeigen. Diese Unterschiede werden immer deutlicher.

Drum Castle

Drum Castle (mit einem starken Bergfried), Craigievar Castle (im Wohnbereich sind der Teppich, sowie die Stuhlbezüge aus Stoff, der in den Farben der Familie gewebt ist, was nicht oft vorkam), Peel Ring of Lumphanan (eine Motte mit Wällen und Gräben) und Cluny Crichton (eine kleine Anlage, die erst im 16. Jhd. als Hochzeitsgeschenk erbaut wurde. Die Burg wurde nie bezogen und ist recht früh verbrannt, in der gegenüberliegenden Farm sind teile der Burg verbaut).

3. Tag, Mittwoch – Edinburgh Castle erwartet uns.....

Auf nach Edinburgh Castle...doch auf dem Weg dorthin auf der M9 war zu unserer rechten Hand eine kleine Burg zu sehen, Kinfaus Castle, so sagte das Schild an der Autobahn,.. immerhin habe ich es geschafft ein Foto zu machen... leider konnte ich bisher keine weiteren Daten ermitteln, aber das macht die Sache ja erst interessant. Die erste Station in der Region Edinburgh war Lauriston Castle im Stadtteil Blackhall. Ein Schloss aus dem 16. Jhd. Dann endlich erreichten wir Edinburgh Castle, erhaben auf einem alten Vulkan, der sicherlich nicht mehr aktiv ist. Also gut, Parkplatz suchen, aha da..ein Parkhaus. Albert als Fahrer des ersten Autos fährt rein und alles in Ordnung, nun wollte Peter hinterher und was war? Nichts war, es gab keine Tickets mehr in dem Automaten... das Ding war einfach leer...wir haben dann einen Parkplatz in direkter Nähe des Parkhauses gefunden. Nun konnten wir uns an den Aufstieg zur Edinburgh Castle machen.

Da wir uns nach unserer Parkuhr richten mussten, hatten wir 2,5 Stunden Zeit die Burg zu besichtigen, die Zeit hat gereicht und es war wundervoll, es waren zwar Unmengen an Menschen dort und man musste lange warten, bis man ein Foto ohne Touristen haben wollte, doch es ging. Dies war dann auch unser erster Tag mit schottischem Nieselregen. Danach stand dann noch Hollyrood House, der heutige Sitz der schottischen Königin auf uns, Borthwick Castle Hotel (ein Towerhouse das in schöner Umgebung liegt), Crichton Castle, Winton House (Privatbesitz und nur aus der Entfernung zu fotografieren) und als letzte Station Craigmillar Castle. Bei Craigmillar hatten wir richtig Glück, wir waren gegen 17:57 Uhr dort und wollten unsere Pässe abstempeln lassen, vor uns waren noch zwei Kunden. Da wir wussten, dass gegen 18:00 Uhr der letzte Einlass sein sollte, sammelten Katja und ich die Pässe ein und die Männer sind schon einmal vorgegangen. Als wir dann endlich an der Reihe waren, war es nach 18 Uhr und die nette Dame von Historic Scotland teilte uns mit, dass wir eigentlich nicht mehr rein dürften und dass wir unsere Männer zurückpfeifen müssten. Aber die hätten nicht auf uns gehört...*seufz*.. Katja und ich hielten kurz Rücksprache doch da hatte die freundliche Dame bereits eingelenkt, wir dürfen noch rein, haben aber wirklich nur 20 Minuten, dann schließt sie zu. Wir waren unendlich froh, haben unsere Stempel erhalten und sind den Männern hinterher. Was für ein Gewusel auf der Burg, überall sah man einen aus der Gruppe Fotos machen, jeder mit Blick auf die Uhr. Gegen 18:27 Uhr erschien die Dame und forderte uns auf, die Anlage nun zu verlassen oder wir müssten bis morgen auf der Burg bleiben, sie war wirklich sehr nett und zuvorkommend zu uns.

(Ansicht von vorne auf den Eingang der Burg)

Nach diesem anstrengenden Tag waren wir wohl alle froh nach Kinnaird Castle zu kommen.

4. Tag, Donnerstag... Loch Ness .... ob wir Nessie sehen:
Da wir fast drei Stunden Autofahrt vor uns haben, ist uns allen klar, das wir heute nicht so viele Burgen bzw. Castles sehen werden.
Die erste war Blair Castle in der Nähe von Blair Atholl, der Besitzer von Blair Castle hat aufgrund einer alten Vereinbarung mit dem Königshaus heraus das Recht, eine eigene Armee zu unterhalten (schon sehr beeindruckend). Danach sind wir dann direkt zum Loch Ness gefahren, haben an einem extra ausgeschilderten Platz gehalten und nach Nessie Ausschau gehalten. Doch sie lies sich nicht sehen. Nun ging es weiter zu Urquhart Castle. Ich denke eine der schönsten Anlagen die wir besucht haben.

(Blick auf die Gesamtanlage)

Auf dem Rückweg konnte ich von Iverness Castle Fotos machen, leider drängte die Zeit und wir haben nicht halten können. Bei Kilvarock Castle das gleiche, denn unser Ziel hieß Cawdor Castle. Auf dem Weg von Cawdor Castle zu unserer Unterkunft hielten wir noch bei Inverurie Motte and Baily. Die Motte liegt heute auf dem Gelände eines Friedhofs.

5. Tag, Freitag,... Sterling.. unser Tag des William Wallace..

Bevor wir nach Sterling kamen, wollten wir noch ein paar andere Anlagen besichtigen. Diese waren, Finavon Castle (Privatbesitz, kein Zugang), Castle Campbell (eine tolle Anlage mit Towerhouse), dann das William Wallace Monument (okay, keine Burg oder Schloss, aber wenn man schon in dem Land ist, das einen derartigen Freiheitskampf ausgefochten hat, das einen solchen Helden hatte, dann muss man sich das auch

ansehen).

(Das William Wallace Monument)

Danach kamen wir endlich zur Burg Sterling, ähnlich wie Edinburgh auf einem alten, erloschenem Vulkan erbaut. Ein klarer Vorteil für Sterling: der Parkplatz war dicht an der Burg und die Burg selber war nicht so überlaufen wie Edinburgh Castle.

(Rückseite der Burg Stirling)

(Blick auf die Vorburg)

Doune Castle, Alloa Tower (für die Besichtigung von innen kam wir leider zu spät, da es insgesamt vier Stockwerke waren, so konnten wir nur ein kurzes Gespräch mit der Dame am Empfang reden und dann Außenaufnahmen machen) und als letzte Burg Clackmannan Tower (die Anlage wird gerade saniert und konnte nur von außen besichtigt werden).

(Doune Castle)

(Alloa Tower, auf dem Weg zum Eingang)

(Clackmannan Tower, der Eingangsbereich)

6. Tag, Samstag... soviel wie möglich noch sehen...

Red Castle, eine kleine Ruine auf einem Sporn mit wundervollem Blick auf das Meer. Ein steiler Aufstieg und ein angenehmer Abstieg.

Ansicht der noch bestehenden Mauer

Danach sind wir nonstop nach Stonehaven gefahren, von dort war es nur noch ein kurzes Stück bis Dunnottar Castle, eine Anlage im Privatbesitz, die wunderbar an der Steilküste gelegen ist.

(Ansicht Dunnattor Castle mit Schluchten)

(Zisterne im Innenbereich der Anlage)

Noch tief beeindruckt von der Steilküste, der Burg und der Natur ging es weiter zu Tolquhon Castle, eine Burg die zum Historic Scotland gehört. Als wir bei der Anlage ankamen, war das Tor offen, doch der Shop wegen Mittagspause geschlossen. Da wir lange genug bleiben wollten, haben wir uns unsere Stempel nach der Besichtigung angeschaut. Die Frau im Shop war super nett und hat mir sogar abgenommen, meine Postkarten einzustecken und aufzugeben. Das hatte ich bisher einfach nicht geschafft.

Tolquhon Castle, Eingangsbereich)

Danach kamen dann noch Fyvie Castle, Huntly Castle, Burleigh Castle (eine kleine Ruine, allgemein zugänglich. Wenn wir etwas früher da gewesen wären und es den Tag nicht geregnet hätten, hätten wir auch den Schlüssel bekommen um uns in der Ruine etwas umzusehen. Die Dame, die den Schlüssel hütet, war dies allerdings zu gefährlich. So konnten wir nur Fotos von außerhalb machen).

(Burleigh Castle)

Leith Hall ein Schloss unter Schirmherrschaft des National Trust for Scotland und dann unsere letzte Burg in Schottland, Dunnideer Castle... Die Burg habe ich meinem Mann überlassen, der Aufstieg sah mir sehr steil aus und da habe ich gepasst... Als die Gruppe sich dann an den Abstieg gemacht hat, hatte der Anblick etwas von den 7 Zwergen, wie die Perlen auf einer Schnur sah man sie den Berg runter wandern.

(Dunnideer Castle)

Nun begann unser Rückweg zur Unterkunft, das letzte gemeinsame Abendessen, das zu einem Buffet wurde, da wir den Kühlschrank noch leeren mussten.

<u>Sonntag, der 18.09.2005:</u>

Aufstehen um kurz vor 3:00 Uhr, da die ersten Flüge (die von Heiko, Frank und mir) bereits um 7:35 Uhr gingen, daher wollten wir um 5:35 Uhr am Airport Edinburgh sein. Ein trauriger Abschied von der Gruppe, es hat wirklich Spaß gemacht. Und was soll ich sagen, wir waren 25 min. früher in Hamburg als geplant. Björn holte uns dann auch ab und anschließend setzten wir Heiko wieder am ZOB ab, damit er seinen Bus nicht verpasst.

Fazit:
Nach dieser Woche Schottland bleibt uns nur noch eines zu sagen: Wir müssen auf jeden Fall noch mehr als einmal nach Schottland, denn es gibt noch viel mehr Burgen zu sehen. Verwirrend ist der am ersten Tag der Linksverkehr (auch wenn man nur Mitfahrer ist), auch dass das Wort Castle sowohl für Schlösser als auch für Burgen genutzt wird. Wir hatten für schottische Verhältnisse gutes Wetter, viel Sonne, etwas Wind und kaum Regen. Die Anschaffung des Explorer Passes von Historic Scotland und eine Mehr-Tages-Karte vom National Trust for Scotland lohnt sich. Die Burgen sind gut ausgeschildert, das Personal ist immer sehr freundlich zu uns gewesen und mein Mann und ich denken, Schottland hat uns nicht zum letzten Mal gesehen. Bedanken möchten mein Mann und ich uns bei Peter, der die Reise organisiert hat, bei Albert und Heiko für ihre prima Navigation durch Schottland, bei unserem Freund Björn, dass er uns nicht nur zum Flughafen brachte, sondern uns auch abgeholt hat. Bei Gerald, Katja und Rolf für ihre Gute Laune, ihren Einsatz. Alles in allem war es ein wundervoller Urlaub, eine klasse Reise und einfach eine schöne Zeit.